

Kursbeschreibungen

Physio:

Mitmachen kann jeder, vom Junghund bis zum Senior. Es werden einzelne Übungen (Koordination, Muskelaufbau und Balanceübungen) gemacht, die dann am Schluss zu einer Art Parcours zusammengesetzt werden.

Was müsst Ihr mitbringen?

- Klicker (falls es der Hund kennt)
- Leckerlies (möglichst klein, damit der Hund nicht zu viel Essen bekommt)
- Geschirr (wenn möglich)
- Wasser für den Hund

Bei schlechtem Wetter fällt der Kurstag ohne Ersatztermin aus, im Zweifel vorab auf die Homepage schauen oder bei Sabrina unter 0170-4496649 nachfragen.

Schnitzeljagd:

Ein Spaß für die ganze Familie. Es kann jeder teilnehmen, der es schafft, ca. 1,5 Stunden unterwegs zu sein. Es müssen Aufgaben im Wald bei einer schönen Gassirunde absolviert werden. Am Schluss gibt es noch Kaffee und Kuchen am Hundeplatz.

Was müsst Ihr mitbringen?

- Getränke für Euch
- Wasser für den Hund

Canicross:

Canicross ist dem Zughundesport zugehörig, der in all seinen Facetten recht vielseitig ist. Generell ist er für jeden Hundeführer und jeden Hund geeignet, welche Spaß am Laufen haben. Bei Canicross ist der Hund mittels eines passenden Geschirr und einer Zuggleine, welche an einem Gut des Hundeführers befestigt wird, mit dem Hundeführer verbunden. Ein Rückdämpfer zwischen Gut und Zuggleine ist ebenfalls vorgeschrieben. Beide müssen eine bestimmte Laufstrecke (Trail) bewältigen, welche meist durch Wälder und entsprechende Hindernisse führt. Es gibt verschiedene Laufdistanzen. Bei Wettbewerben betragen sie in der Regel ca. 4,5 km.

Dieser Kurs richtet sich an alle, die einfach Spaß am Laufen mit ihrem Hund haben. Dem Hund soll die Freude am Laufen und das Ziehen am Geschirr vermittelt werden. Andere Bereiche des Zughundesports wie Bikejöring sind bei Interesse ebenfalls möglich.

Primär wird der Focus jedoch auf CaniCross gelegt, da es dort ja auch interessante Wettbewerbsmöglichkeiten wie den Tough Hunter oder den Hundebiathlon gibt.

Was müsst Ihr mitbringen?

- Hundezuggeschirr
- Zuggleine 2 m mit Ruckdämpfer (2x Zuggleine mit Ruckdämpfer haben wir zum Verleih, bitte bei der Anmeldung Bescheid geben wenn Ihr einen braucht)
- Hüftgurt
- Wasser für den Hund

Mantrails

Voraussetzungen zum Mantrails

Voraussetzung gibt es nicht wirklich, jeder Hund darf teilnehmen, auch Hunde die etwas unsicher im Umgang mit Menschen sind. Jeder führt seinen eigenen Hund.

Bringt bitte folgendes mit:

- Wenn ihr für euren Hund habt, dann **Geschirr und Leine** mit etwa 5m Länge (ansonsten können wir uns untereinander aushelfen, ihr müsst für den Anfang nicht extra was kaufen)
- Besondere **Leckerlie** für etwa 6 Trail-Jackpots (Dosenfutter, Würstl, Käse,... irgendwas was euer Hund besonders gut findet. Kein Alltagsfutter!) In leicht zu öffnenden Dosen, aus der der Hund gut fressen kann (also bitte nicht zu kleine Dosen)
- Einen **Geruchsgegenstand** von dir (Hundeführer) getragen und ungewaschen! In einer Plastiktüte.
- Ein **Auto** mit Möglichkeit den Hund darin „zu parken“ während die anderen mit Trails dran sind und du ggf. das Suchopfer bist.
- **Wasser** für die Hunde und Trinken für dich
- Bringt gerne auch Familienmitglieder oder Freunde als „Suchopfer“ mit

Mantrails- kurze allgemeine Beschreibung:

Mantrails (=Mensuchsuche)

Der Hund lernt gezielt dem Geruch einer versteckten Person zu folgen und diese aufzufinden.

Hierfür nimmt der Hund anhand eines Geruchsgegenstandes (T-Shirt, Mütze, Schal,...) den Geruch des Opfers auf und verfolgt diesen, an einer Leine geführt. Dort erhält der Hund vom Opfer seinen „Jackpot“

„Jeder Mensch verliert bei jeder Bewegung Duftstoffe. Vorstellen kann man sich das besonders gut mit einem Rucksack. Der Mensch trägt einen Rucksack mit ganz vielen Duftstoffen. Bei jedem Schritt fallen die Duftstoffe heraus und rieseln ganz ganz langsam wie Schneeflocken zu Boden. Nach ca. 2 Stunden kommen die Flocken erst am Boden an. Vorher schweben sie ganz langsam herunter. Kommt ein Auto an dem Menschen vorbei, so fliegen die Duftstoffe im Sog des vorbeifahrenden Autos zur Seite. Genau das passiert auch, wenn es windig ist.“

So nimmt der Hund unsere Geruchsspur wahr. Das ist auch der Grund dafür, dass der Hund beim Trails mit erhobenen Kopfes sucht und nicht wie beim Fährten die Nase am Boden hat. Es kann auch sein, dass der Hund auf der anderen Straßenseite läuft oder im Wald mal quer durch läuft — je nachdem wie der Wind steht und wie die Geruchsstoffe sich in der Luft verteilt haben.“

Quelle: <http://dietutnichts.de/mantrailing-so-funktioniert-die-beliebte-hundesportart/>

Dogdance:

Dogdance ist die kreative Hundesportart bei der ganz nach dem Motto – Alles kann (was dem Hund nicht schadet) Nichts muss – gearbeitet wird. Wichtig ist nur, dass das Team viel Freude an der gemeinsamen Arbeit hat und diese auf harmonische Weise darbietet. Das Besondere daran ist, dass jedes Team sich seine Choreo nach eigenem Können, Vorlieben und Leistungsstand selber zusammenstellen kann. Damit dann später mal eine schöne Choreographie zur Musik dargeboten werden kann, bei der der Mensch die Hüften schwingt, die Arme und Beine im Rhythmus bewegt, dem Hund den Rücken zudreht oder sich von ihm entfernt, muss der Hund unter all diesen Umständen immer noch wissen, was er zeigen und wie und wohin er sich bewegen soll. Damit dies alles gelingen kann, setzen wir im Dogdance sehr auf Motivation, gute Bindung zum Menschen und ein ausgewogenes Balance- und Körpergefühl beim Hund.

Eine gute Choreo besteht aus einer gelungenen Mischung aus Fußarbeit (in den unterschiedlichsten Positionen immer sowohl rechts als auch links geführt) und passend eingearbeiteten Tricks. Aber keine Angst, nicht jeder Hundeführer muss eine Dancing Queen sein, um diese Sportart ausüben zu können, denn man kann auch sehr schön, sich ein Lied aussuchen, zu dem man mit Hund eine Geschichte erzählt und das darbieten. Das Wichtigste dabei – Beide sollen Spaß haben! Der Lohn – das Funkeln und Strahlen in den Augen der Hunde, wenn sie gemeinsam mit uns über das „Tanzparkett“ schweben!

Infos zur Anmeldung:

Da Martina eine kleine Choreo mit Euch erarbeiten möchte wäre es super, dass mir jeder eine kurze Mail schreibt, was Euer Hund an Kunststücken bereits kann. Wer noch nichts kann ist selbstverständlich auch kein Problem!

Longieren:

Was ist Longieren?

Die meisten kennen das Longieren von **Pferden**. Hierbei läuft das Pferd an einer Longe (ein langes Seil) im Kreis um den Menschen der in der Mitte steht und die Geschwindigkeiten angibt.

In der Longierarbeit mit **Hunden** sieht es ähnlich aus. Hier wird der Hund allerdings nicht an einer Longe geführt, sondern läuft frei außen am abgesteckten Longierkreis. Bei der späteren Arbeit sind nicht nur Richtungsänderungen, Gangartenwechsel und Kommandos möglich – auch Hindernisse können mit einbezogen werden und sogar Tricks und Apportierübungen.

Für wen eignet sich das Longieren?

Das Schöne an der Longierarbeit ist, dass sie sich prinzipiell für jeden Hund eignet. Je nach Zielsetzung und nach Hund kann auf ganz unterschiedliche Aspekte Wert gelegt werden.

Diese junge Sportart konzentriert sich allerdings auch nicht auf perfekt ausgeführte Kommandos, eingehaltene Zeiten oder ähnliches, sondern stellt die **Bindung**, Beziehung und das Miteinander in den Vordergrund. Wer eine **Beschäftigung** für den Hund sucht, die ihn sowohl geistig, als auch körperlich auslastet, und ganz nebenher noch zur Vertiefung der Bindung und Verbesserung der Beziehung beiträgt, ist beim Longieren genau richtig.

Max. aktive Teilnehmer 5-6

passive Teilnehmer (Zuschauer) Herzlich Willkommen